

# KREISAUSSCHUSSVORLAGE

Der Kreisausschuss

Vorlagen-Nr.: KA\_AF/014/2016

Bereich (Amt 70) - Amt für Umwelt, Naturschutz und ländlichen Raum

Gelnhausen, 29.11.2016

Sachbearbeiter/in  
Bernd Leutnant

Beratungsfolge	Termin	Beratungsart
Kreisausschuss des Main-Kinzig-Kreises	13.12.2016	Weiterleitung > Kreistag
Kreistag des Main-Kinzig-Kreises	10.02.2017	Kenntnisnahme

## Beantwortung einer Anfrage

**Beantwortung der Anfrage der FDP-Kreistagsfraktion FDP\_AF/008/2016 vom 24.11.2016**

**Die o.a. Anfrage wird wie folgt beantwortet:**

Welche Maßnahmen wurden im Rahmen dieser Biodiversitätsstrategie im MKK bisher eingeleitet bzw. sind schon erledigt?

Seit der Auftaktveranstaltung beim Regierungspräsidium in Darmstadt im Oktober 2014 wurden verschiedene Maßnahmen und Projekte angestoßen und umgesetzt, die die Ziele und Inhalte der hessischen Biodiversitätsstrategie zum Inhalt haben. Beginnend mit der Kreiskonferenz zur Biodiversitätsstrategie mit über 100 Teilnehmern am 17. Juni 2015 in Gelnhausen erfolgte der Startschuss für die Kampagne „Der Main-Kinzig-Kreis“ blüht. Ziel ist es, Maßnahmen für die Artenvielfalt im innerstädtischen Bereich anzustoßen, zu unterstützen und umzusetzen. Zwischenzeitlich erfolgten weitere Beratungen und Gespräche mit Kommunen, der Bauamtsleiterrunde und den Umweltberatern des Main-Kinzig-Kreises sowie Berichte im Gebietsagrarausschuss und im Naturschutzbeirat. Mehr als 20 Blühflächen in den Städten und Gemeinden des Kreises wurden auf Eigeninitiative der Kommunen unter Einbindung der Unteren Naturschutzbehörde umgesetzt oder befinden sich in Planung. Mit Unterstützung des BUND hat die Untere Naturschutzbehörde hinter dem Main-Kinzig-Forum eine Blühwiese als Referenzfläche angelegt.

Darüber hinaus:

- wurden in Gelnhausen, Rodenbach, Steinau, Schlüchtern und Wächtersbach insgesamt acht Laichhabitats für die Gelbbauchunke geschaffen oder verbessert. Weitere Gebiete in Wächtersbach, Hasselroth und Erlensee sind in Planung.
- wurden neue Brutkästen in Streuobstbeständen für den Wendehals aufgehängt.

zur Vorlage **KA\_AF/014/2016** vom 29.11.2016

**Betr.: Beantwortung der Anfrage der FDP-Kreistagsfraktion FDP\_AF/008/2016 vom 24.11.2016**

- liegt der Fokus auf Pflanzenarten, für die der Main-Kinzig-Kreis aufgrund ihrer Seltenheit eine besondere Verantwortung trägt. Dazu zählt neben den Bärlappen, der Sibirischen Schwertlilie und dem Zwerggras auch die Arnika. Alle Arten werden mit stützenden Maßnahmen gefördert und ihre Standorte entwickelt und gesichert. Das Arnika-Projekt wurde aus den Mitteln zur Biodiversitätsstrategie finanziert (Kosten für 2016 und 2017: rund 17.000 Euro)

Die Mitarbeiter der UNB berücksichtigen zudem grundsätzlich bei der Erfüllung ihrer alltäglichen Aufgaben die Ziele und Inhalte der Biodiversitätsstrategie.

Wie ist diese Verantwortung des MKK für die Mopsfledermaus mit dem geplanten Bau von Windkraftanlagen durch die Naturenergie in einem Hotspot der Mopsfledermaus zu vereinbaren?

Die Genehmigung für den Bau von Windkraftanlagen erteilt die zuständige Behörde des Regierungspräsidiums Darmstadt unter Einbezug der Oberen Naturschutzbehörde.

Welche Projekte wurden mit den zusätzlichen 700 T € bisher finanziert und wie weit ist das Budget schon verbraucht?

Die Zuständigkeit für die Vergabe der Mittel liegt beim Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz in Wiesbaden. Die Summe von 700.000 Euro steht für das gesamte Bundesland Hessen zur Verfügung. Förderung erhielt der Main-Kinzig-Kreis bisher für das Arnika-Projekt (rund 17.000 Euro).

*Mit der Beantwortung der Anfrage war ein Mitarbeiter der Unteren Naturschutzbehörde für die Dauer von einer Stunde befasst. Dadurch sind Kosten in Höhe von rund 77 € entstanden.*